

Kurzdarstellung SPACE Projekt

Saargebeat e.V.

Der Verein Saargebeat e.V. wurde im Oktober 2001 gegründet. Neben dem Grundsatzziel, der Förderung der HipHop-Kultur im Saarland, gab es bereits definierte Teilziele: z.B. die Einrichtung einer neutralen Interaktiven Homepage, Vermittlung von saarländischen Gruppen ins Bundesgebiet (Booking), eine eigene Radio Sendung, Ausrichten von HipHop-Kulturveranstaltungen, die Einrichtung eines Freestyle-Kellers in Burbach, Fortbildungen für alle Elemente der HipHop-Kultur und die Gründung einer Flächenbörse für legale Graffitis.

Der Verein ist in das Vereinsregister eingetragen, vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt und hat einige seiner Ziele bereits erreicht: die Einrichtung der Homepage (saargebeat.de) ist mit monatlich über 5.000 Besuchern eine der erfolgreichsten Jugendseiten im Saarland. Zudem wurden bisher zwei HipHop-Veranstaltungen durchgeführt und der Freestyle-Keller im JuZ Burbach gestaltet und eröffnet. Saargebeat e.V. ist Lobby für alle Breakdancer, Rapper, DJs und Sprüher im Saarland.

SPACE – Flächenbörse für Graffiti-Künstler

Der Grundgedanke

„Space“ ist der Name für ein Projekt, das dem illegalen Sprühen von Graffitis entgegen wirken und jungen Graffitikünstlern eine Lobby sein soll. Geplant ist die Einrichtung einer Flächenbörse. Institutionen, Betriebe und Privatleute, die über zumeist graue Wände verfügen, können diese den Graffitikünstlern zur Verfügung stellen. Das heißt, es soll eine Kartei angelegt werden, in der sowohl Flächenanbieter, als auch interessierte Künstler geführt werden. Die Vermittlung zwischen Flächenanbietern und Künstlern geschieht über die Internetplattform von Saargebeat e.V., der die Flächenbörse betreut. Um die Flächenbörse aufzubauen, ist es notwendig in der Öffentlichkeit eine Diskussion über Aerosolkunst zu führen, mit dem Ziel, die negative öffentliche Meinung über Graffiti positiv zu beeinflussen.

Ziel der Flächenbörse ist es Jugendlichen legale Flächen für die Gestaltung mit Graffitis zu eröffnen, um ein Abgleiten in die Illegalität zu verhindern, der Kriminalisierung Jugendlicher und ihrer Kultur entgegen zu wirken und Verständnis für die Kultur der Jugendlichen bei Bürgern und Bürgerinnen zu erreichen.

Die Erreichung der Ziele soll mit Hilfe einer Diskussionsveranstaltung mit Jugendlichen, Vertretern der Polizei, der Jugendhilfe und Betrieben vorangetrieben werden. Am Ende steht die Eröffnung der Flächenbörse mit der Gestaltung einer Modellwand gegenüber des Stadens.

Die unmittelbare Nähe der Parkanlagen als Ort der Begegnung würde es den Menschen ermöglichen, die Entstehung eines Graffitis zu beobachten und mit dieser für die meisten Bürger sonst unbekanntem Gruppe zu diskutieren. Durch Verbesserung des Austausch beider Parteien könnten Vorurteile auf beiden Seiten abgebaut und gegenseitiges Verständnis gefördert werden. Die Identifikation der Sprüher mit ihrer Stadt würde zunehmen.

Langfristiges Ziel ist es, dass die Flächenbörse zu einer ständigen Einrichtung im Saarland wird.

Unser Projekt wird vom Fonds Soziokultur e.V. aus Bonn unterstützt. Der Fonds Soziokultur fördert besonders innovative, nachhaltige Projekte mit Kulturgeldern der Bundesländer. Zudem bezuschusst das Jugendamt des Stadtverbandes Saarbrücken die geplanten Aktivitäten.

Das Projekt 2002

In der Zeit vom 16.08. bis 18.08.2002 wird ein größerer Teil der „Stadenmauer“ gestaltet werden. Am 15.08.2002 findet eine Diskussionsveranstaltung zur Eröffnung am Ulanenpavillion am Staden statt. Am 17.08.2002 veranstaltet Saargebeat e.V. mit allen Saargebeat Acts eine Benefiz Party im Jugendzentrum Försterstrasse.

Bei einem Vorgespräch am 23.04.2002 im Schloss Halberg einigte sich Saargebeat e.V. mit den Vertretern des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft, den Schulen, dem Ministerium für Wirtschaft, dem Landesamt für Straßenwesen (LfS), der Stadt Saarbrücken/KidS und den Medien auf die Legalisierung der Wand. In einem nachbereitendem Gespräch am 11.06.02 mit dem LfS, vertreten durch Frau Stacher und Herrn Lorenz, wurde eine Pilotphase für das Projekt von drei Jahren verhandelt. Durch die Rückstellung der Renovierungsarbeiten kann im Gestattungsvertrag der Rückbau der Wand zum Ende des Vertragsverhältnisses entfallen, wodurch Rückbaukosten von 45.000 Euro eingespart werden können.

Als Träger für die Veranstaltung konnte die Stadt Saarbrücken gewonnen werden. Herr Bezirksbürgermeister Prell hat sich dazu bereiterklärt, die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung zu übernehmen, Herr Oberbürgermeister Hoffmann hat ebenfalls Interesse an der Schirmherrschaft bekundet.

Die Dezernentenkonferenz stimmte am 04.07.2002 unserem Vorhaben bezüglich der langfristigen Freigabe der Mauer einer Pilotphase von drei Jahren zu, der Bezirksrat berät diesbezüglich am 29.08.02, wir möchten anmerken dass bereits am 15.05.1997 ein ähnlicher Beschluss getroffen wurde und beide Bürgermeister unser Vorhaben unterstützen.

Bei der Durchführung von Veranstaltungen durch den Saargebeat e.V. wird ein Versicherungsschutz durch den Verein gewährleistet. Die Organisation ist bereits seit fünf Monaten am laufen und es sind bereits bundesweit bekannte Sprüher zur Veranstaltung geladen, sowie regionale Sprüher haben sich angemeldet.

Bisher konnte der Verein als Kooperationspartner gewinnen:

Landeshauptstadt Saarbrücken (Bezirksbürgermeister Prell bzw. Oberbürgermeister Hajo Hoffmann übernimmt Schirmherrschaft, Referat Kinder in der Stadt),
Wirtschaftsministerium (Bereitstellung der Fläche), Saarländischer Rundfunk (TV & Radio), Saarbrücker Zeitung, Fond Soziokultur e.V. (Sponsoring), HipHop Hamburg e.V. (Beratung und Promotion), Hiphop.de (Promotion), Montana (L&G Vertriebs GmbH – Farbsponsoring), Brauerei Bruch (Sponsoring), Ulanen Pavillion – Manfred Becker (Sponsoring), b.i.s. Reha Technik GmbH (Sponsoring) , Eastpack (Sponsoring).

Ausführliche Informationen entnehmen Sie bitte unserem Internetangebot unter <http://www.saargebeat.de/graffiti/4560/> bzw. unserer Presseinformation.